

**Bericht über die JZP / HZP des Jagdspaniel-Klub e.V., LG Niedersachsen
am 20.09.2025 in Albertushof / Groß Ippener**

Prüfungsleiter:	Ralf Grape VR	Richternummer: 1012-0030
Richterobmann:	Roberto Dubberstein, JSPK	Richternummer: 3401-0075
Prüfungsrichter:	Anke Dubberstein	Richternummer: 3401-0077
Richteranwärter:	Sebastian Feilke	Richternummer: 3401-0078

Reviere: Für die Spurarbeiten standen Wiesen mit knöchelhohem, dichtem Ackergras zur Verfügung. Die Stöberanlagen wurden in einer Kleinwaldparzelle mit einer Mischung aus Mischwald, Totholz und mit Brombeerunterbewuchs und Brennesseln geprüft. Für die Wasserfächer standen uns ein Gewässer mit einer kleinen Insel, kleinen Buchten und überwachsenen Ufer und Deckung zur Verfügung.

Wetter: Trockenes, spätsommerliches Wetter mit leichtem westlichem Wind im gesamten Verlauf des Tages. Die Temperaturen stiegen im Tagesverlauf von 12°C auf 27°C an. Die Bodenfeuchtigkeit war bis zum Mittag sehr gut.

Wildvorkommen: Als Wildarten kamen Hase, Fasan und Rehwild vor. Der Hasenbesatz war am Morgen bei der JZP gut und bei der HZP sehr gut..

Besonderer Dank gilt den Revierpächtern und der Familie Grape, die uns das Revier zur Verfügung stellten, uns in der Korona begleiteten und uns sehr gut versorgten. Zur Prüfung waren für die JZP 2 Hunde und für die HZP 3 Hunde gemeldet und durchgeprüft.

Reihenfolge der Prüfungsfächer:

JZP : Hasensuche, Schussfestigkeit, Stöbern und Wasser

HZP: Schleppe, Freiverlorensuche, Stöbern, Wasser

Reihenfolge der Noten wie auf der Zensurentafel.

JZP

II. Preis mit 134 Punkten

ECS Hündin „Yona vom Schloßberg“, ZB-Nr.: VDH/JSPK/ECS 0076/24J, Wurftag: 08.05.2024, Farbe: braun mit loh

Vater: Ilko vom Stimberg Mutter: Rescue vom Schloßberg

Züchterin: Margret. Scriba-Färber und Leonie Breitmoser, 93128 Regenstauf

Eigentümerin und Führerin: Petra Dittmar-Matzken, 47178 Duisburg

Yona zeigte über die gesamte Prüfung einen sehr guten Nasegebrauch.

Sie bekommt ihren Hasen auf Ackergras. Der Hase geht 20m vor der Treiberkette in einem Grasstreifen zwischen 2 Ackergrasflächen hoch. Er kann lange über 3 Äcker verfolgt werden. Die junge Hündin wird nicht optimal angesetzt, findet aber gegen den Wind schnell die Hasenspur und sofort setzt ein über mehrere 100m hörbarer Spurlaut ein. Yona folgt der Hasenspur über die Grasfläche und einem Ackerrandstreifen ca. 150m, nimmt einen fast rechtwinkligen Haken ohne groß die Spur zu überschießen nach rechts, folgt hier weitere 100m, dann wieder einem Haken nach links und weitere 150m über die 2. Grasfläche immer noch laut gebend. Vor einer Brache geht die Spur nach rechts. Nach weiteren 200m können wir die Hündin nicht mehr sichtig verfolgen, aber noch sehr lange vernehmen. Yona zeigte einen sehr großen Spurwillen und ebenso eine sehr gute Spursicherheit. Sie wird nach Rückkehr zur Führerin angeleint.

Das zugewiesene Stöbergelände wird erst etwas zögerlich angenommen und Yona kommt nicht in die Tiefe. Sie kreist zwar rechts und links von der Führerin geht aber trotz der Bemühungen der Führerin nicht in die gewünschte Tiefe. Die Richter entschließen sich, der noch jungen Hündin einen 2. Stöbergang zu geben. In einem anderen Waldstück sehen wir ein ganz anderes Bild. Hier benötigt Yona keine Kommandos, sie sucht selbstständig mit tiefer Nase erst in die Breite und dann immer mehr in die Tiefe, weit aus dem Sichtfeld der Führerin bis zum Ende des Waldstückes, wo die Richterin und der RA stehen. Von da geht sie in die Breite und hat das Glück, dabei auf eine frische Hasenspur zu kommen, die sie Laut gebend ausarbeitet. Brombeer- und Knöterichdickicht werden ohne Verzögerung und ohne diesen auszuweichen, durchgearbeitet. Der Rückweg wird ebenfalls ständig mit tiefer Nase ausgearbeitet.

Das Wasser nimmt die Hündin auf Kommando an und schwimmt freudig. Die Fürigkeit und der Allgemeine Gehorsam sind sehr gut.

Bei der Überprüfung der Schussfestigkeit löst sich die Hündin sehr gut von der Führerin. Die Schüsse beeindrucken sie nicht. Yona ist schussfest.

Noten: 4, 4, 4, 4, 3, 4, 4, 4, schussfest und lautjagender Hund

Ohne Preis mit 115 Punkten

ESS Rüde „Alun vom Haus Nobbe“ (Piefke) ZB-Nr.: VDH/JSPK/ECS 0045/24J,

Wurftag: 16.08.2024, Farbe: schwarz/weiß

Vater: Timy Bohemia Jewellery Mutter: Anu of Sika Keepers

Züchter: Volker Nobbe, 49176 Hilter o.T.W.

Eigentümerin und Führerin: Johanna Alms, 37077 Göttingen

Piefke zeigte während der gesamten Prüfung einen guten Nasegebrauch.

Er bekommt seinen Hasenspuren ebenfalls auf Ackergras und wird gut hinter der Sasse angesetzt, die Führerin läuft einige Meter mit und schnallt dann ihren Hund. Dabei setzt der Spurlaut nach 10m ein und hält langanhaltend an. Die Hasenspur arbeitet er mit sehr hohem Tempo anfangs auf dem ersten Feld nur etwas bögelnd und hinter einer Knickkante genau auf der Spur über mehrere 100 m bis zu einer Straße, vor der er zum Glück abbricht und zur Führerin zurück kehrt. Spurwille und Spursicherheit waren sehr gut.

Das Stöbergelände nimmt Piefke nur vereinzelt in Schrotschussentfernung an. Er lässt sich mehrfach schicken, kommt jedoch über eine Entfernung von 25- max.30m und vor allem aus dem Sichtbereich der Führerin nicht hinaus. Als 20m links an der Waldkante ein Hase hoch geht, folgt er der Spur, ohne den Hasen gesehen zu haben, lautgebend für 50 m und kehrt dann zurück. Trotz vieler Kommandos lässt sich Piefke nicht in die Tiefe schicken, stattdessen bellt er nach jedem Kommando und fragt die Führerin ab. Die Richter entschließen sich dazu, dem Gespann ein weiteres Stöbergelände zu geben. Leider zeigt sich hier das gleiche Bild, immer bevor Piefke aus dem Blickfeld seiner Führerin verschwinden kann, macht er kehrt und fragt die Führerin ab. Er will mehrfach die Bäume hoch und verbellt. Ein dritter Stöbergang in einem weiteren Wäldchen zeigte das gleiche Bild wie beim 2. Stöbergang. Die Stöberanlage kann am heutigen Tag leider nur mit mangelhaft bewertet werden.

Das Wasser nimmt der Rüde auf Kommando freudig an. Die Fürigkeit war sehr gut, beim allgemeinen Gehorsam kann nur ein gut vergeben werden, der vorhandene Vorwärtsdrang an der Leine kann leider nicht beim Stöbern genutzt werden.

Zur Überprüfung der Schussfestigkeit wurde Piefke voran geschickt. Er löste sich willig von seiner Führerin. Von den 2 Schüssen ist er unbeeindruckt und sucht sofort weiter.

Die Rüde sollte auf alle Fälle nochmal auf einer AZP vorgestellt werden.

Noten: 4, 4, 4, 4, 0, 4, 4, 3, schussfest und lautjagender Hund

HZP

I. Preis mit 209 Punkten

ECS Rüde „Arthos vom Saueneck“ , ZB-Nr. VDH/JSPK ECS 0141/23J, Wurfdatum: 16.11.2023, Farbe: Schwarz mit Loh

Vater: Etzel vom Stimberg, Mutter: Ilka vom Stimberg

Züchterin: Birgit Wachtel, 15754 Heidesee

Eigentümerin und Führerin: Nicole Schärling, 31319 Sehnde

Während des gesamten Prüfungsverlaufes zeigte der Rüde einen sehr guten Nasengebrauch.

Arthos wird zum Stöbern geschnallt und geht auf Kommando auf der linken Seite des Areals fast 200m in die Tiefe, geht dann nach rechts bis an die Grenze des Geländes und kehrt von da das zurück gelegte Gelände in der ganzen Breite nach rechts und links absuchend zur Führerin zurück.

Bei der Freiverlorensuche lässt sich Arthos sehr gut in die Suche schicken. Er ist vom Schuss völlig unbeeindruckt, sucht weiter und bekommt in einer Entfernung von ca. 35m zum ausgelegten Stück Witterung von diesem und zieht zielstrebig und flott zur Ente. Hier nimmt er sofort auf und apportiert wieder flott und freudig der Führerin. Apport und Ausgeben sind tadellos.

Arthos wird auf der Schleppreise sehr gut angesetzt und arbeitet diese inkl. der beiden Haken sehr genau aus. Am Stück angekommen nimmt er dieses unverzüglich auf und kommt auf dem gleichen Weg zurück zur Führerin. Auf dem letzten Schenkel sticht Arthos einen Hasen und folgt diesem sichtig mit dem Kaninchen im Fang und Laut gebend !! Der Rüde bleibt immer noch mit dem Kaninchen im Fang in einem Stacheldraht hängen, bricht die Verfolgung ab und apportiert das Kaninchen ganz sauber im Sitzen. Eine grandiose Arbeit und ein Beleg dafür, dass die Führerin eine sehr gute Arbeit bei der Einarbeitung des Apports geleistet hat.

Das Wasser wird nach Einwurf der sichtigen Ente und Kommando sofort angenommen. Da die Führerin bis zum Erreichen der Ente nicht zum Schuss kam, musste die Überprüfung der Schussfestigkeit wiederholt werden. Der zweite Schuss wurde zum richtigen Zeitpunkt abgegeben und die Ente wird von Arthos erneut ohne Probleme gebracht und korrekt im Sitzen ausgegeben. Bei der Suche im deckungsreichen Gewässer nimmt der Rüde zuerst das offene Gewässer an, sucht selbstständig, lässt sich von der Führerin gut lenken, steigt dabei mehrfach aus und wieder rein ins Wasser, bekommt Wind von der Ente und schwimmt zu dieser hin, nimmt sie unverzüglich auf, bringt diese freudig und gibt im Stehen aus. Bei der Arbeit hinter der lebenden Ente lässt sich Arthos willig über das Wasser schicken. Arthos arbeitet die Schwimmenspur sehr gut aus, drückt die Ente aufs freie Wasser, wo sie nach dem ersten Schuss an Land flüchtet. Arthos setzt die Suche fort und drückt die Ente erneut aufs Wasser, wo sie dann geschossen werden kann. Der Rüde apportiert die Ente unverzüglich und gibt im Stehen aus, lässt dabei aber die Ente fallen.

Die Führigkeit und der Allgemeine Gehorsam waren sehr gut.

Noten: 4, 4, 3,5; 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 3, 4, 4 schussfest an Land und am Wasser

I. Preis mit 204 Punkten

ECS Hündin Alma vom Geissberg, ZB-Nr.: VDH/JSPK/ECS 0016/23J ABL-Nr.:

4709\J1, Wurftag: 06.03.2023, Farbe: rot

Vater: Nick aus dem Immenreich Mutter: O'Liesje aus dem Immenreich

Züchterin: Christine Auner-Fellenzer, 55767 Gollenberg

Eigentümer und Führer: Jan Stricker, 32756 Detmold

Alma zeigt während der gesamten Prüfung einen sehr guten Nasengebrauch.

Die Hündin benötigt zum Stöbern kein Kommando, einmal von der Leine, geht sie sofort flott in die Tiefe und ist aus dem Blickfeld verschwunden. Sie wird kurz laut und die Richter sehen, ein Stück Rehwild rauswechseln. Alma geht weiter in die Tiefe und wird hinter einem Hasen, der den Bestand verlässt, erneut laut und Alma folgt natürlich willig und laut gebend. Die am Rand stehenden Richter sehen während dieses Arbeit einen weiteren Hasen in die Gegenrichtung abgehen und als Alma wieder zurück kommt, bekommt sie auch von diesem Witterung und geht spurlaut hinterher. Alma hat diesen Bestand sehr gut und passioniert leer gestöbert.

Bei der Freiverlorensuche lässt sich Alma schon gut in die Suche schicken, kommt aber nicht in den Wind von der ausgelegten Ente und dadurch dass sie auf frische Hasenspuren kommt, werden ihre Kreise immer größer. Das erschwert es dem Führer, seine Hündin in die gewünschte Richtung zu dirigieren und er muss etwas nachziehen. Als er sie endlich in den Wind bekommt, zieht sie zur Ente, nimmt unverzüglich auf und apportiert ohne Beanstandungen.

An der Schleppe sehr gut angesetzt, arbeitet sie diese bis hinter den ersten Haken exakt, kürzt den 2. Haken ab und überläuft das Schleppwild und die im Gras liegenden Richterin, vorbei in eine Brache. Hier ging für die Richter sichtig, ein Hase hoch, den Alma vermutlich auch wahrgenommen hat und den sie laut gebend verfolgt. Nach dieser Ehrenrunde kommt sie zurück auf den Acker und als ob nichts gewesen wäre, sucht sie die Witterung des Schleppwildes und als sie die hat, apportiert sie das Kaninchen und gibt sehr gut aus.

Die Überprüfung der Schussfestigkeit am Waser ist für Alma kein Problem. Sie kann es kaum erwarten, die geworfene Ente zu apportieren und gibt diese auch sehr gut im Sitzen aus. Zur Verlorensuche geschickt, nimmt sie das Wasser unverzüglich an und sucht selbstständig und intensiv nach der Ente. Es bedarf hier keiner weiteren Führereinwirkung. Alma steigt kurz aus dem Wasser, geht dann wieder in die Deckung und als sie Witterung von der Ente bekommt, schwimmt sie sofort dorthin und apportiert diese. Das Ausgeben erfolgt korrekt im Sitzen.

Alma wird zur Suche nach der lebenden Ente über's Wasser geschickt und arbeitet die Schwimmspur sehr genau aus. An der Stelle, wo die Ente das Wasser und die Deckung verlassen hat, geht auch Alma der Spur folgend an Land. Sie drückt die Ente wieder aufs Wasser wo sie beim Versuch abzustreichen, verfehlt wird und an Land im Dickicht runter kommt. Alma schwimmt zur Ente und drückt sie so aus der Deckung, dass sie geschossen werden kann. An der Ente angekommen, nimmt die Hündin sofort auf, apportiert zuverlässig und gibt im Sitzen korrekt aus.

Wir sahen eine sehr passionierte Hündin mit großem Finderwillen, was aber dazu führte, dass wir in der Führigkeit und im allgemeinen Gehorsam eine Minderung in der Note vornehmen mussten. Und trotz allem, war es eine Freude, diese passionierte Hündin bei ihrer Arbeit zu verfolgen.

Noten: 4, 4, 4, 4, 4, 3, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 3, 3 schussfest an Land und am Wasser und laut jagender Hund

III. Preis mit 201 Punkten

ECS Rüde Rasko vom Honigberg (Rupert), ZB-Nr.: VDH/JSPK/ECS 0158/22J,

ABL-Nr.: 4734\J1, Wurftag: 01.10.2022 Farbe: rot

Vater: Quax of Rosmery Mutter: Flou vom Honigberg

Züchter: Klaus Hansen, 17166 Groß Wokern

Eigentümer und Führer: Reno Furmanek, 49565 Bramsche

Rupert zeigt während der gesamten Prüfung einen sehr guten Nasengebrauch.

Zum Stöbern geschickt, sucht er abwechselnd nach links und rechts immer größere Kreise ziehend das Gelände gründlich ab und zieht dabei immer weiter in die Tiefe. Rupert arbeitet dabei sehr selbstständig. Bei der Gründlichkeit bleibt kein Stück Wild liegen, Rupert hat jeden Winkel abgesucht. Bei der Freiverlorenensuche geht Rasko willig in die Suche und hat mit dem Schuß kein Problem. Er sucht weiter und kommt in ca. 35m Entfernung zum Stück in den Wind der Ente, zieht direkt dort hin, nimmt sofort auf und apportiert korrekt im Sitzen.

Bei der Haarwildschleppe wird Rupert sehr gut angesetzt. Er arbeitet die Schleppe sehr genau aus, nimmt das Stück sofort auf und begibt sich flott und freudig auf den Rückweg in Richtung Korona. Er nimmt eine Griffverbesserung vor und als sich der Führer bemerkbar macht, schwenkt Ruppert ein und gibt beim Führer korrekt aus.

Bei der Überprüfung der Schussfestigkeit am Wasser nahm Rupert sofort das Wasser auf Kommando, schwamm zur Ente, ignorierte den Schuss und apportierte im Stehen. Da der Schuss aber nicht auf's Wasser ging, musste dieses Fach wiederholt werden. Auch hier nahm Rupert vom Schuss hinter die Ente und auf's Wasser keine Notiz und das Ausgeben der Ente erfolgte wieder im Stehen. Der Führer schickt seinen Rüden zur Verlorenensuche im deckungsreichen Gewässer. Rupert sucht an Land und im Wasser und der Führer zieht paar Meter nach, um Rupert besser dirigieren zu können. Der Rüde bekommt in der Deckung Witterung von der Ente, apportiert und gibt korrekt im Sitzen aus. Das Stöbern hinter der lebenden Ente muss von der Brauchbarkeitsprüfung der Jägerschaft Wittlage mit einer Note 2 übernommen werden. Das Bringen von Wasserwild wird mit gut bewertet.

Die Führigkeit und der Allgemeine Gehorsam waren während der gesamten Prüfung sehr gut.

Noten: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 2, 4, 4, 3, 4, 4 schussfest an Land und am Wasser

Roberto Dubberstein

3401-0075